



## **Pressemitteilung**

**vom 4. September 2018**

# **„Heute schon an morgen denken“ – Grundlagen für eine solide und nachhaltige Haushaltswirtschaft schaffen**

## **Landesrechnungshof stellt Jahresbericht 2018 vor**

Der Landesrechnungshof Nordrhein-Westfalen hat seinen Jahresbericht 2018 vorgestellt. Neben Feststellungen zum Landeshaushalt fasst er bedeutende Ergebnisse aus Prüfungen der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Landes im Geschäftsjahr 2017 und früherer Jahre zusammen.

Die Präsidentin des Landesrechnungshofs, Frau Prof. Dr. Brigitte Mandt, sagte bei der Vorstellung: „Die insgesamt positive Entwicklung des Landeshaushalts ist grundsätzlich erfreulich. Allerdings basiert sie vor allem auf günstigen Rahmenbedingungen, verschiedenen Sondereffekten sowie Maßnahmen, die in der Zukunft zu einer Haushaltsbelastung führen können.“ Die Präsidentin warnte daher vor zu viel Euphorie. Die derzeit gute Konjunkturlage sei kein Garant für eine weitere positive Entwicklung und dürfe nicht dazu verleiten, von einer strengen Konsolidierung des Haushalts abzuweichen und einen Abbau der Schulden auf die lange Bank zu schieben. „Heute schon an morgen denken – ein Vorsatz, dessen Einhaltung gerade in Zeiten hoher Steuereinnahmen und niedriger Zinsen Chancen für die Zukunft bietet“, betonte die Präsidentin.

In den vergangenen Jahren hätten die Steuereinnahmen stetig zugenommen. 2017 seien sie im Vergleich zum Vorjahr um rund

2,0 Milliarden Euro bzw. rund 3,7 Prozent gestiegen und hätten damit einen neuen Rekordwert von rund 55,7 Milliarden Euro erreicht.

Auch bei den Zinsausgaben zeichne sich dank des immer noch niedrigen Zinsniveaus weiterhin eine positive Entwicklung ab. Sie seien mit rund 2,7 Milliarden Euro in 2017 um rund 141,0 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr niedriger ausgefallen.

Zugleich sei erneut mehr Geld für Investitionen bereitgestellt worden. Nach einem Anstieg von rund 6,0 Milliarden in 2016 auf rund 6,6 Milliarden in 2017 seien im Haushaltsplan 2018 sogar rund 7,2 Milliarden Euro für Investitionsausgaben vorgesehen. Nach der Mittelfristigen Finanzplanung sollen sie jedoch bis 2021 auf rund 6,9 Milliarden Euro zurückgehen. Dies würde eine Verringerung der Investitionsquote von rund 9,6 Prozent in 2018 auf rund 8,7 Prozent in 2021 bedeuten. „Als Folge könnten zukünftige Haushalte mit einem zunehmenden Investitionsstau konfrontiert werden“, warnte die Präsidentin.

Sie betonte zusammenfassend, dass im Haushalt eingeplante Überschüsse vorrangig zum Abbau der Schulden verwendet werden müssten. Daneben sei eine weitere und strengere Konsolidierung des Haushalts unabdingbar. Finanzielle Spielräume, die sich dadurch ergeben würden, seien zur Gegenfinanzierung notwendiger Investitionen zu nutzen. „Nur so können die Grundlagen für eine solide und nachhaltige Haushaltswirtschaft sichergestellt werden“, führte Mandt weiter aus.

Mit dem aktuellen Jahresbericht verfolge der Landesrechnungshof das Ziel, die Bemühungen um eine Konsolidierung des Haushalts und eine generationengerechte Haushalts- und Finanzpolitik weiterhin beratend zu unterstützen. Daher enthalte er konstruktive Empfehlungen und Vorschläge, die auf ein effektiveres und effizien-

enteres Verwaltungshandeln hinwirken sollen. Gleichzeitig werde aufgezeigt, wie im Einzelfall gespart bzw. wirtschaftlicher gehandelt werden könnte sowie auf der Einnahmenseite bessere Ergebnisse erzielt werden könnten.

Der Jahresbericht 2018 und dessen Kurzfassung können im Internet-Angebot des Landesrechnungshofs Nordrhein-Westfalen unter [www.lrh.nrw.de/jb2018](http://www.lrh.nrw.de/jb2018) abgerufen werden.

### **Hintergrundinformationen zum Landesrechnungshof**

Der Landesrechnungshof ist eine unabhängige oberste Landesbehörde. Er prüft die Rechnung sowie die Haushalts- und Wirtschaftsführung des Landes auf Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit. Seine Jahresberichte fassen die bedeutendsten Prüfungen eines Geschäftsjahres zusammen. Sie sind die Grundlage der Entlastung der Landesregierung durch den Landtag.

Im Landesrechnungshof und in den sechs ihm nachgeordneten Staatlichen Rechnungsprüfungsämtern arbeiten rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die fünfzehn Mitglieder des Landesrechnungshofs sind in richterlicher Unabhängigkeit weisungsfreie Wächterinnen und Wächter über die Landesfinanzen. Sie stehen den fünfzehn Prüfungsgebieten vor. Fünf Mitglieder üben zusätzlich die Funktion der Leitungen der fünf Prüfungsabteilungen aus, in denen die Prüfungsgebiete organisiert sind.

Pressekontakt: [thomas.behrens@lrh.nrw.de](mailto:thomas.behrens@lrh.nrw.de), Telefon 0211 3896-359

Dieser Presstext ist auch über das Internet verfügbar unter der Internet-Adresse des Landesrechnungshofs <http://www.lrh.nrw.de>